

## Editorial

### Liebe Mitglieder der Schulgemeinde,

Sie erinnern sich gewiss an den mitreißenden Besuch der Young Americans und die Aufführung in der Heisebach-Halle an unserer Schule: Rund 165 Schülerinnen und Schüler waren dabei und boten mit den US-Girls und -Boys eine fantastische Show. Was von ihr bleibt, sind die lebendigen Erinnerungen der Mitmachenden und die gefühlten tausend Fotos und Videos, die am Rande des Auftritts entstanden sind. Unvergessen sind auch diese Eindrücke: Viele leuchtende Displays, mit denen junge und alte Zuschauer das Erlebnis festhalten wollten. Willkommen im Medienzeitalter!

„Neue Medien“ waren gestern. Heute reden wir von einer Schülergeneration, die mit „Neuen Medien“ groß geworden ist und die meist mit schwellenfreier Leichtigkeit die neuen Notebooks, Tablets und Smartphones nutzen. Gepaart mit der rasanten Entwicklung kleinster Speichermedien und schneller Software stellen die „neuen Neuen Medien“ eine große Chance und auch eine Herausforderung für uns alle dar.

Lesen Sie, wie Medien den Unterricht an unserer Schule anschaulicher und motivierender werden lassen. Beachten Sie aber auch das Interview mit dem Jugendbeauftragten der Kasseler Polizei, in welchem Risiken moderner Medien angesprochen werden: Facebook & Co lassen grüßen. Ich wünsche allen ein erfolgreiches 1. Halbjahr und viel Spaß beim Lesen dieses Printmediums!

Mathias Koch



## „Happiness“ in der Heisebachhalle

Engagement und Begeisterung zeigten mehr als 160 Schülerinnen und Schüler beim diesjährigen Workshop der Young Americans an der GAZ. Der Höhepunkt war ein Auftritt vor mehr als 200 Zuschauern in der Heisebachhalle: Schüler, Eltern, Lehrer und Gäste ließen sich von ihrer „Happiness“ Show mitreißen. Tanz, Gesang und Präsentation aus mehreren Musicals boten viele Momente des Hinschmelzens und der Bewunderung. Der Begegnung mit den Young Americans folgten nicht wenige Tränen, als es nach drei tollen Tagen hieß: Time to say goodbye!

## Hollywood in der Hand

**Große Wirkung ohne Stress: Mit einfachen Videoprogrammen geraten handgefilmte Szenen aus der Schulkultur mittlerweile zu professionell anmutenden Trailern.**

55 Sekunden lang gefühltes Kino, produziert in der GAZ: Spektakuläre Grafiken und Titel fliegen über den Bildschirm, ein opulenter Soundtrack untermalt sekundenschnelle Schnitte. Mit Hilfe von Smartphone-Kameras, leistungsstarken Laptops und schnell zu bedienender Software war es, wie es scheint, nie einfacher, ins Filmgeschäft einzusteigen. Programme wie iMovie oder die Windows-Alternative Movie Maker (weitere Software für den Schulgebrauch siehe Bericht über das Medienzentrum) übernehmen fast alle Produktionsschritte, sodass man aus dem in Filmprojekten zusammengestellten kleinen Bau-

steinen rasch wirkungsvolle Trailer erstellen kann. Und diese wirken wirklich so, als kämen sie direkt aus Hollywood, wie sich das Publikum des jüngsten Projekttags bzw. des kulturellen Abends überzeugen konnte: Dynamische Orchesterstücke, die eher an die Zauberschule Hogwarts oder die Abenteuer karibischer Piraten als an den Alltag einer Gesamtschule in Oberzwehren denken lassen, begleiten nahezu atemberaubende Impressionen von Tanzworkshops und Sporteinlagen, Theaterszenen und Kunstaktionen in den Räumen der GAZ.

(Lesen Sie weiter auf Seite 4)

Am 1. Februar konnten wir zwei neue Kolleginnen in unserer Mitte begrüßen:



Fadime Saygili  
(Fächer: Deutsch und  
Gesellschaftslehre) sowie



Miriam Wagner  
(Deutsch und Chemie). Beide  
sind im aktuellen Schuljahr  
verstärkt im Jahrgang 5  
eingesetzt.



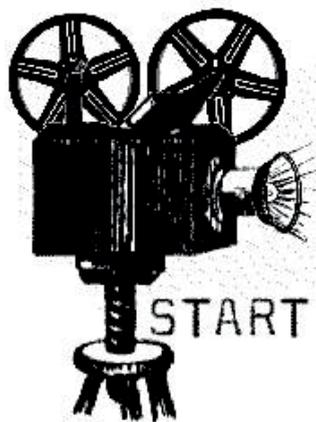
Nach fast 40-jähriger  
Dienstzeit ist unser Kollege  
und Computerfachmann  
Joachim Gubisch (das Foto  
zeigt ihn im Jahr 1976!) in  
den Ruhestand getreten. Für  
die Zeit nach der GAZ  
wünschen wir ihm alles Gute  
und vor allem viel Gesund-  
heit.

# Mehr als nur bewegte Bilder

## Ein Plädoyer für Filme und Videos im Fremdsprachenunterricht.

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ ist eine altgediente Floskel beim Einsatz von Bildern, Graphiken oder Postern im Unterricht. Wieviel mehr aber kann dann sogar mit „bewegten Bildern“ erreicht werden, wenn sie Text, Handlung, Sound, Musik und Emotionen in sich vereinen? Wer im Jahr 2014 einen abwechslungsreichen und motivierenden Fremdsprachenunterricht fordert, wird um den Einsatz von Originalfilmen nicht herumkommen. Interkulturelles Lernen, vielfältige Einsatzmöglichkeiten bei der Schulung des Hörverstehens sowie das Anknüpfen an die Lebens- und Medienerfahrungen unserer Jugendlichen sind wichtige Bereiche, die mit einem kreativen, aber auch kritischen Umgang mit Filmen verbunden sind.

Dennoch scheuen sich Lehrkräfte im Schulalltag, Filme regelmäßig im Unterricht einzusetzen. Die Gründe sind vielfältig: erhöhter Arbeitsaufwand in der Stundenvorbereitung, wenig Begleitmaterial, organisatorische Probleme bei der Reservierung von Räumen und Technik. Der Aufwand lohnt sich freilich, damit sich Schülerinnen und Schüler nicht



primär über Lehrbuchaufgaben und Arbeitsblätter, sondern auch über authentische Medien und anschauliche Situationen einer Sprache nähern können.

Lehramtsstudentinnen und -studenten der Universität Kassel haben sich im Fach Englisch vermehrt mit dem Medium Film beschäftigt. Jahrgangsbezogen wurden Spielfilme für den Unterricht aufgearbeitet, darunter Titel wie „Bend it like Beckham“, „Slumdog Millionaire“, „Rabbit-proof Fence“, „Juno“ oder „A Christmas Carol“. Wichtig ist es,

mit kurzen Filmsequenzen zu arbeiten. Besonders bemerkenswert: auch Schülerinnen und Schüler mit einfachen fremdsprachlichen Kompetenzen bringen sich bei Filmen mit neuem Elan in den Unterricht ein. Untertitel sind dabei eine wichtige Hilfe. Fazit: Filme bereichern den Fremdsprachenunterricht, ermöglichen Differenzierung, motivieren auch zur Lektüre von thematisch verwandten Texten, erweitern die Sprachkompetenz und üben zudem den kritischen Umgang mit Medien. Sie sind Lehrerin oder Lehrer? Starten Sie einen Versuch – let's do it!

EB

## Terminliste 1. Halbjahr 2014/2015

### Oktober 2014

- Fr, 10.10.-
- Do, 16.10. Projektwoche „Fit für's Leben“  
Jg 8 + IK 2
- Fr, 17.10. Unterrichtsschluss nach der 3. Stunde
- Herbstferien 20.10. –31.10.2014**

### November 2014

- Fr, 7.11. 16-19 Uhr Elternsprechtag
- Di, 11.11. Jg 10: Abgabe der Hausarbeiten
- Mi, 12.11. Internationaler Tag des Lehrers;  
19:30 Uhr Info Weiterführende  
Schulen Jg 10
- Di, 18.11./
- Mi, 19.11. Mdl. Prüfungen/Präsentationen  
Jg 10 (nach Plan),  
Schnupperpraktikum Jg 8
- Sa, 22.11. 10 Uhr Elterninformationstag  
Übergang 4/5
- Mo, 24.11. Nachholtermin Prüfungen Jg 10
- Di, 25.11. 20 Uhr Elternvorstand
- Do, 27.11. Autorenlesung Stadtteilbibliothek;  
19:30 Uhr Info Weiterführende  
Schulen Jg 9
- Fr, 28.11. Vorlesewettbewerb Jg 6 + IK 1;  
Meldetermin selbst gesuchter Plätze  
für das Betriebspraktikum Jg 8 + IK 2

### Dezember 2014

- Mo, 1.12.-
- Fr, 12.12. Austausch Kostroma in Kassel
- Do, 4.12. Mathematikwettbewerb Jg 8,  
19 Uhr Präsentationsabend Jg 10  
Mehrzweckraum
- Di, 9.12. 19 Uhr Elternbeiratssitzung
- Do, 18.12. Tag der Sprachen Jg 6
- Fr, 19.12. Unterrichtsschluss nach der 3. Stunde

### Weihnachtsferien 22.12.14 – 10.1.15

#### Januar 2015

- Di, 13.1. 20 Uhr Elternvorstand
- Di, 27.1. 19 Uhr Elternbeiratssitzung (optional)
- Fr, 30.1. 3. Stunde Ausgabe der Halbjahres-  
zeugnisse

#### Februar 2015

- Mo, 2.2. Beweglicher Ferientag
- Mo, 2.2.-
- Mi, 11.2. 2. Infoveranstaltung Übergang 4-5
- Mo, 16.2.-
- Do, 19.2. Durchführung Projektprüfung Jg 9
- Fr, 20.2. Präsentation Projektprüfung Jg 9
- Fr, 20.2. Betriebspraktikum Jahrgang 8

### Vorschau auf das 2. Halbjahr 2014/2015

- 25.2. Sportfest Jg 5+6 + Ik 1 + Wandertag
- 6.3. Aktion „Saubere Landschaft“  
(Jg 6 + IK 1)
- 23.3.-27.3. (voraussichtlich) Europa-Projektwoche
- 30.3.-11.4. Osterferien**
- 23.4. Girl's day
- 14.5. Christi Himmelfahrt
- 15.5. Beweglicher Ferientag
- 18.5.-
- 22.5. Schriftliche Abschlussprüfungen Jg 9  
und Jg 10
- 26.5.-
- 29.5. Jahrgangsfahrt 5
- 4.6. Fronleichnam
- 5.6. Beweglicher Ferientag
- 8.6.-12.6. Jahrgangsfahrt 9
- 15.6.-17.6. Abschlussprüfungen (Nachtermin)
- 11.7. Entlassfeier (voraussichtlich)
- 24.7. Zeugnisausgabe
- 27.7.-4.9. Sommerferien**

# Tolle Freizeitbeschäftigung oder gefährliches Terrain?

**Der häufig sehr naive Umgang mit den Möglichkeiten von Smartphone und Internet erfordert eine verantwortungsvolle Unterstützung seitens der Eltern, der Lehrer – und der Mitschüler.**

*Red.: Herr Grieneisen, können Sie uns ihre Aufgaben bei der Polizei kurz skizzieren?*

*M. Grieneisen:* Gerne. Im Hauptsachgebiet Prävention fungiere ich „als Vermittler“ zwischen Polizei und allen in der Jugendarbeit tätigen Institutionen. Dazu gehört die Aufgabe, aktuelle jugendtypische Phänomene zu erkennen. Jugendschutzkontrollen können damit zielgerichtet durchgeführt werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Koordination aller polizeilichen Präventionsmaßnahmen im Sinne der Jugendarbeit. Die Bandbreite der Themen ist sehr umfassend, z.B. geht es um die möglichen Gefahren im Bereich der Internetnutzung.

*Red.: Welche Bedeutung haben ihrer Erfahrung nach die sozialen Medien bei Kindern und Jugendlichen?*

*M.G.:* Die neuen Medien sind aus dem Alltag der Kinder und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken und wirken sich nachhaltig, leider aber nicht immer zum Vorteil auf deren Wertvorstellungen und Verhaltensweisen aus. Die sozialen Medien, ich denke da an Facebook, Instagram oder Whatsapp, dienen der einfachen und

ständigen Kontaktaufnahme, manchmal 24 Stunden am Tag. Spielen, Chatten und im Internet zu surfen, Audios, Fotos und Videos anzufertigen, all dies stellt eine tolle Freizeitbeschäftigung dar. Tablet und Smartphone gehören zur Jugendkultur einfach dazu. Nur wer immer "on" ist, kann scheinbar in der Peer Group bestehen.

*Red.: Welche Gefahren sehen Sie dabei?*

*M.G.:* Die Informationsflut ist unbeschreiblich. Doch wer kennt schon die ganze Vielfalt der im Netz lauernden Gefahren? Es geht aber auch um Straftatbestände: Dem unbeliebten Mitschüler etwas Beleidigendes gepostet, ein Foto ohne Erlaubnis ins Netz gestellt, das Passwort vom Freund geklaut, ein tolles Musikalbum heruntergeladen - und schnell sind Persönlichkeits-

*Hauptkommissar Michael Grieneisen ist für die polizeiliche Jugend-Präventionsarbeit in Nordhessen zuständig. Er steht in engem Kontakt zu den Schulen und dem Schulamt, den Jugendämtern mit ihren verschiedenen Abteilungen, den Jugendhilfeeinrichtungen sowie mit der Jugendstaatsanwaltschaft und dem Gericht.*

rechte verletzt bzw. man läuft Gefahr, sich strafbar zu machen. Es drohen dann zivilrechtliche Konsequenzen, mit zum Teil erheblichen Folgen.

*Red.: Welche direkte Wirkung haben Neue Medien auf den Alltag?*

*M.G.:* Aus meiner Sicht ist der Faktor Zeit ein großes Problem. Surfen und Chatten im Internet beanspruchen einfach „ihre“ Zeit,

bei faszinierenden Onlinespielen verrennen die Stunden wie im Flug und ohne strukturierte Planung treten andere wichtige und interessante Dinge, wie z.B. die Schule, das Lernen oder soziale Kontakte und Aktivitäten in der realen Welt schnell in den Hintergrund. Jeder muss immer für sich aufpassen, nicht selbst Opfer zu werden. Und ein leichtsinniger Umgang mit den eigenen Daten – Stichwort freizügige Bilder! – kann anders verlaufen als erwartet. Gewagte Fotos von sich ins Netz zu stellen oder über eine App an andere zu senden, kann schnell dazu führen, in die Opferrolle zu kommen.

*Red.: Wie können Schule und Elternhaus denn vor Gefahren schützen?*

*M.G.:* Es muss ein verantwortungsvoller Umgang mit den neuen Medien gefunden werden. Eltern müssen ihren Kindern dabei altersgemäße Unterstützung bieten. Es geht nicht darum, ob überhaupt oder in welchem Umfang, sondern wie das Internet genutzt wird! Auch in der Schule wird zur Bildung von Medienkompetenz beigetragen. Und nicht zuletzt können die Schüler helfen: Besonders gefällt mir der Peer-to-Peer-Ansatz, bei dem Schüler zu Multiplikatoren ausgebildet werden, um im Anschluss ihre Mitschüler zum Thema Medienschutz weiterzubilden. Eine spannende, effektive und verantwortungsvolle Aufgabe!

*(Die Fragen stellte M. Koch)*

## Medienzentrum: Anruf genügt

**Wer einen Film produzieren will und dafür technische Unterstützung sucht, ist im Kasseler Medienzentrum genau richtig – z.B. bei Hans-Uwe Blum, Ansprechpartner in Sachen Ton-, Kamera- und Schneidetechnik.**

*Herr Blum, wie sieht das Arbeiten von Lehrern und Schülern an einem Filmprojekt in der Praxis eigentlich aus?*

*Hans-Uwe Blum:* Die Idee zu einem Projekt hat meistens eine Lehrerin oder ein Lehrer, z.B., dass die eigene Schule in einem Film dargestellt werden soll. Die Schülerinnen und Schüler werden dann zu diesem Projekt ausgewählt. Viele bringen schon wichtige Erfahrung mit, denn sie sind mit digitaler Technik groß geworden und gehen mit ihr angstfrei um. Es ist wirklich toll zu sehen: Was manche Leute früher studieren mussten, können die Jungs und Mädchen heute einfach schon so! Eine wichtige Aufgabe der Lehrer ist es, das Medium kritisch zu thematisieren, z.B. mit der Diskussion um „wahre“ Darstellungen in Internet und Film. Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln dann recht schnell ein Gespür dafür, welche Bilder und welcher Stil bestimmte Emotionen auslösen.

*Wie kann man sich denn über die nötigen Geräte informieren?*

*H.-U. Blum:* Man kann sich bei uns natürlich alles anschauen und erklären lassen, von der Beleuchtungs- über die Ton- bis zur Kameratechnik. Wir haben sogar Schwebestative! Und wenn die Aufnahmen soweit fertig sind, können hier bis zu vier Leute in einem Extraraum die Endproduktion erarbeiten. Wir helfen und beraten dann, damit gute Ideen nicht durch zu viele Tricks verspielt werden.

*Wie lange schneidet man denn dann an einem, sagen wir, vierminütigen Film?*

*H.-U. Blum:* Wenn die Szenenfolge bereits klar ist und nach Drehbuch gear-

beitet wurde, dann kann man nach einer Stunde fertig sein.

*Kann man denn auch mit Aufnahmen kommen, die Projektgruppen mit Handy bzw. Smartphone gemacht haben?*

*H.-U. Blum:* Ja, die Handys haben eine erstaunliche Qualität, manche zeichnen sogar schon in HD auf. Die Vielfalt hat sich durch diese Geräte enorm vergrößert, während sich der technische Aufwand verringert. Allerdings kann es sein, dass spontane Aufnahmen zu spontanen Ideen sehr viel mehr Zeit in der Nachbearbeitung brauchen. Aber auch dabei stehen wir hier beratend und mit unserem Equipment zur Verfügung.

**Medienzentrum Kassel**

**Wildemannsgasse 1**

**Tel: (0561) 7 87 40 03**

**[www.medienzentrum-kassel.de](http://www.medienzentrum-kassel.de)**

# Smartie bereichert das Lernen

Mit 25 lachenden und ebenso vielen weinenden Augenpaaren verabschiedete sich die damalige Klasse 7a unmittelbar vor den Sommerferien von ihrem seinerzeitigen Klassenzimmer im Langbau. Zwar bezog sie als jetzige 8a einen größeren Raum im Neubau, musste dafür aber „ihr“ Smartboard zurücklassen.

„Smartie“, so taufen die Schülerinnen und Schüler die digitale Tafel, hatte ein Jahr lang den Unterrichtsalltag grandios bereichert. Berührungsgangst kam und kommt produktbedingt gar nicht erst auf - dafür sorgt schon allein



die berührungsempfindliche Beamer-technik, die ähnlich komfortabel wie ein „Touchscreen“ funktioniert (alternativ gibt es auch eine Tastatur und eine

Maus.) Am Anfang kann man Smartie freilich auch einfach als eine weiße Tafel mit Stecker betrachten, die mit farbigen Stiften zu beschreiben und zu bemalen ist. Schon hier aber ist das „whiteboard“ der konventionellen „blackboard“ (engl. für Schultafel) überlegen: Tafelbilder können gespeichert, gewechselt, bearbeitet und auch versendet werden, da Smartie den

Die alte Klasse 7a nimmt Abschied von "ihrem" Smartboard.

Klassen- (bzw. jetzt FL-) Raum via Internet mit dem übrigen Weltenraum vernetzt. Im Grunde gibt es nichts, was

# Mediasurfer 2014 werden!

Der Countdown für den neuen Wettbewerb hat begonnen

Noch bis zum 31. Dezember 2014 können sich Schulklassen, Jugendinitiativen u.ä. für den Medien-Kompetenz-Preis Hessen („Media Surfer“) bewerben. Mit dem Preis honoriert die hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR) die besten Medienprojekte in Hessen von und mit Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 18 Jahren. Eingereicht werden können Projekte aus den Bereichen Film, Video, Audio, Computer/Internet oder auch Handy. Wichtig ist: Perfekte Ergebnisse sind kein Hauptkriterium für

die Auswahl der Preisträger; von besonderer Bedeutung ist vielmehr der pädagogische Ertrag der Projekte.

Für einen Sonderpreis werden unter dem Motto „Medien und Inklusion – gemeinsam medienaktiv in Schulen“ Projekte gesucht, bei denen das Thema Inklusion medial umgesetzt wird.

Insgesamt warten auf die Gewinner Preisgelder von rund 15.000 Euro, die Anfang Mai im Rahmen einer Preisverleihung im Cineplex Capitol Kassel vergeben werden. Informationen unter [www.lpr-hessen.de](http://www.lpr-hessen.de)

mit dem Smartboard medial nicht gemacht werden könnte: Videos, Audios, interaktive Lernsoftware, Projektionen von Unterrichtsmaterialien oder Schülerprodukten via

Smart Camera - alles ist möglich. Kein Wunder also, dass nicht nur Schüleraugen beim Abschied aus dem Langbau weinten...

MA

# Mit eigenen Filmen die Lust auf Ausbildung stärken

Das Kasseler Übergangsmanagement zu Schule und Beruf arbeitet an der GAZ weiter erfolgreich mit Videoproduktionen.

Jugendliche, die die Georg-August-Zinn-Schule mit dem Haupt- oder Realschulabschluss verlassen, können sich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz in Kassel zwischen ca. 350 verschiedenen Berufen entscheiden. Aber woher können sie wissen, welches der richtige Beruf für sie ist?

## Durchblick im Berufe-Dschungel

Wer hilft bei der Entscheidung, ob ein Industriebetrieb, ein Handwerk oder ein Büroberuf das beste wäre? Welche Unterschiede gibt es und wie findet

man das persönlich Geeignete für sich heraus?

Da nur wenige Jugendliche im Berufe-Dschungel durchblicken, entscheiden sich viele für das, was sie schon kennen und seit Jahren machen: Sie gehen weiter zur Schule, um einen höheren Schulabschluss anzustreben. Dabei ist die Situation auf dem Ausbildungsmarkt im Moment so gut wie selten zuvor. Auch Jugendliche mit Hauptschulabschluss haben vielfältige Möglichkeiten und können sich, wenn sie ihre Berufsausbildung gut abschlie-

ßen, den Realschulabschluss anerkennen lassen.

Um mehr Lust auf Ausbildung zu machen, dreht die Video-AG der GAZ unter Leitung der Übergangsmanagerin Mimi Krajczyk jedes Jahr einen Film unter dem Motto: „Meine Ausbildung - Schüler führen selbst Regie“. Vom Drehbuch bis zu den Kameraeinstellungen können die Jugendlichen bei der Entstehung des Films mitentscheiden.

Und damit sind sie sehr erfolgreich. Ihre Filme liefen bereits auf verschiedenen Festivals und

haben Preise in Höhe von mehreren tausend Euro eingeholt. Dieses Geld kommt dann über den Förderverein wieder der Schule zu Gute!

Die meisten der bisherigen Produktionen sind auf dem Internet-Videoportal „youtube“ zu sehen. Die Links dazu findet man auf der GAZ-Homepage unter dem Angebot zu „Berufsorientierung“. Wir freuen uns über Rückmeldungen und natürlich besonders über Interesse an Mitwirkung. Kontakt:

[rosemarie.krajczyk@kassel.de](mailto:rosemarie.krajczyk@kassel.de)

## Impressum

Redaktion:  
Marcus Angebauer, Edmund Borschel,  
Mathias Koch  
Layout: Norbert Heil  
Georg-August-Zinn-Schule, Europa-  
schule  
Mattenbergstr. 52,  
34132 Kassel  
Tel.: 0561-920015010,  
Fax.: 0561-920015030  
Mail: [poststelle@zinn.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@zinn.kassel.schulverwaltung.hessen.de)  
Internet:  
[www.gaz-kassel.de](http://www.gaz-kassel.de)  
Druck:  
DIVA-Werbung, Kassel

## Hollywood in der Hand

(Fortsetzung von Seite 1)

Aus einer Mal-, Sport, Tanz- oder Kunst-AG wird durch das Bewegen grafischer Elemente („Drag & Drop“) ein Action-, Grusel-, Dokumentations- oder Komödiensubstrat. „Die Filme funktionieren nach Themen“, erläutert die GAZ-Lehrerin und Produzentin Fadime Saygili. Das Drehbuch sei vorgegeben, so dass es zwar wenig technischen Spielraum, dafür aber viele Auswahlmöglichkeiten gebe. „Die Schülerinnen und Schüler finden das toll, und man kann das

mit ihnen richtig gut umsetzen, z.B. auch eine Nachrichtensendung herstellen,“ sagt Saygili. Und mit Hilfe eines Tutorials finde man sich auch sehr schnell mit dem Programm zurecht. Das Entscheidende aber ist nach wie vor die Idee: Jeder gute Film beginnt mit einem guten Thema. Mit dem so poetischen wie programmatischen Titel „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“ traf das junge GAZ-Trailer-Team da offensichtlich den Herzschlag des Publikums.

MA